

An Damen und Herren

- Mitglieder SVP Kanton Bern der Bundeshausfraktion
 - Mitglieder SVP-Fraktion des Grossen Rates Kantons Bern
 - SVP Fraubrunnen
-

Abspaltung / Antrag an DV SVP Kanton Bern

Sehr geehrte Damen und Herren

Aus Distanz und mit Befremden betrachte ich die Dinge, wie sie sich in den letzten Tagen abgespielt haben. Ich stelle fest: Eine einzige Person, die am 13. Dezember 2007 ganz offensichtlich eine Entscheidung gegen die SVP getroffen hat, bringt es fertig, eine grosse Partei zu verunsichern. Dass sich Berner in die Auseinandersetzung Widmer/Bündner SVP/SVP Schweiz einmischen, verstehe ich nicht.

Wer hat eigentlich in dieser Angelegenheit medialen Stunk verursacht? Es war nicht die SVP Schweiz! Diese hat nur gesagt, was sie beabsichtigt, hat die entsprechenden Beschlüsse gefasst, die Termine eingehalten. Sonst liess sie sich wochenlang nicht verlauten. Für die Resonanz in den Medien haben andere gesorgt.

Dazu einige Ueberlegungen!

Anstand, Toleranz und Respekt

Ein Teil der Rebellierenden befindet sich auf dem absteigenden Ast ihrer Politkarriere. Die Leute haben nichts mehr zu verlieren. Ich erkenne deren Motivation nicht, sich nun noch dafür herzugeben, die SVP Bern zu sprengen. Um endlich wiederum *Toleranz, Anstand* und *Respekt* zurück zu gewinnen (sofern diese Werte überhaupt je verloren waren)? Auf die Weise etwa, wie der Treitener alt GR Aebersold NR von Siebenthal an der DV vom 29.4.2008 angegriffen hat? War das Toleranz, Anstand und Respekt? Es wäre gut, auch einmal daran zu denken, im *eigenen Stall* für Ordnung zu sorgen. Da braucht es nicht unbedingt den Blick in andere Landesgegenden, wenn es darum geht, Personen zu orten, die Mitmenschen mit ausgestrecktem Zeigefinger zu *erschliessen* oder mit der Moralkeule zu *erschlagen* gewillt sind.

Geiselhaft

Genau das, was die *Bubenberger* der SVP Schweiz vorwerfen, soll nun auch im Kanton Bern praktiziert werden: Die Delegiertenversammlung, an der mehrheitlich das normale Parteimitglied der Basis teilnehmen darf, soll gefl. einem Antrag auf Ausschluss aus der Mutterpartei zustimmen, ansonsten die Gründung einer neuen Partei erfolgen werde. Welche Selbstüberschätzung! Nicht wenige der bekannten Exponenten monieren, sehr lange Zeit SVP-Mitglied zu sein und dieser Partei stets die Treue gehalten zu haben. Nach den jüngsten Erklärungen darf die Parteilegislative es auch anders sehen: Die langjährigen SVP-Mitgliedschaften haben vielen geholfen, empor zu klimmen, auf Parteikosten und auf Kosten von Steuergeldern lukrativ dotierte, eigene Karrieren zu sichern. So war es der Parteikasse vergönnt, u.a. Herrn Luginbühl behilflich zu sein, dessen Wahlkampf zu finanzieren. Damit er – als gewählter Ständerat und Dank – eine Erpressung der Parteibasis anstrengen darf? Neid ist nicht am Platz – aber das mündige und urteilsfähige Mitglied hat Anrecht darauf, dass die Privile-

gierten, welche wie dargelegt profitiert haben, bei ihren Entscheiden mit einer gewissen Dankbarkeit und Demut auch an das denken. Anders gesagt: Wenn Übertritt, Geld zurück in die Parteikasse!

Ehrlichkeit

Die Drohung, Mitglieder der Delegiertenversammlung in die Pflicht zu nehmen, von deren Entscheid die Abspaltung und Neugründung einer anderen Partei abhängig zu machen, ist nicht nur perfid, sondern in höchstem Grade unehrlich, für mich zusätzlich grenzen- und masslos überheblich. Wenn die rebellierenden Leute weitergehen wollen, sollen sie das auf eigenen Entschluss hin tun, ohne Wenn und Aber, und ohne andere Personen quasi noch zu nötigen! *Reisende darf man nie zurückhalten.*

Schlussbemerkung

Sie merken, ich bin sehr erbost, finde das Vorgehen eine absolute Zumutung und einen Verstoss gegen Treu und Glauben. Ich habe viele der Dissidenten mit gewählt, RR Gasche sogar seinerzeit bei dessen Nominierung durch die Delegierten der SVP Kanton Bern mit lobenden Worten empfohlen. Auch NR Grunder und Haller habe ich bei den letzten Parlamentswahlen unterstützt. Ich bin sehr enttäuscht über die Ich-Bezogenheit der *rebellierenden* Parteioxponenten, welche in erster Linie offenbar nur die eigene Befindlichkeit interessiert, statt unermüdlich innerhalb der Partei mit eigenen Argumenten zu fechten, unbequem zu sein, sich zu verlautbaren, wo es nötig ist, nach aussen dagegen für die SVP Schweiz hin zu stehen, die gemeinsamen Werte zu verteidigen und auf die Einmischung in andere Händel zu verzichten.

Ich weiss, ich bin nicht befugt, jemandem Ratschläge zu erteilen. Dennoch: Die aufgelisteten Personen werden bei Wahlen *nach neuen Tugenden* künftighin nicht mehr auf meinem Stimmzettel figurieren. Das ist das, was ich als einfacher Stimmbürger tun kann, und ich werde mich daran halten. All jenen, welche das nötige Augenmass bewahrt haben, gratuliere ich! Vernunft ist in diesen Stunden wirklich gefragt!

Besten Dank für die Kenntnisnahme!

Mit freundlichen Grüssen

Zustellung per Mail oder brieflich